



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

XCVII. Schuldbrief des Markgrafen Friedrich d. J. für Ortel von Czemen und dessen Bruder Günther, vom 7. Juli 1437.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

XCv. Markgraf Friedrich verleiht an Tydke Reyfke einen Hof mit 2 Hufen Landes in Brieske, am 4. Juli 1437.

Wy frederick dy Junge, von godes gnaden Marggraue to Brandenburg vnde Borggreue to Nuremberge, Bekennen — dat wy vnfern lieuen getruwen Tydeken reyfsken, wanhaftlich thum Brefske eynen hoff mit twen hufen landes darfuluest thum Brefske to einem rechten manlehen gelihin hebben, vnd lihen Im ok den suluen hoff mit den hufen, to einem rechten manlehen In Crafft dieses briues etc. — To Orkunde geuen wy em disen brieff mit vnferm anhangenden Ingesigel vorsigelt die Geschreuen vnd geuen is tur welfsnack na godes gebort virteinhundert Jar vnd darnach In dem Souen vnd drittigsten Jare An dem douretage na vnser liebin frowen dage visitacionis.

Recognouit Heintz Tandorffer et examinavit.

Nach dem Kurm. Lehns-Copialbuche des R. Geh. Kab. Archives XVII, 30.

XCvi. Markgraf Friedrich d. J. verleiht den Gebrüdern Freiburg das Hebungrecht eines halben Wispel Roggens aus der Mühle zu Schwechten, am 5. Juli 1437.

Wir friderich der Junge, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg etc. Bekennen — das wir vnfern liebin getruwen, Hanfen, Clawse vnde peter gebrudern die freiborge gnannt peter friborges, des Jacken stickers seligen Sonen, einen halben wispel roggens In der molen zu Grofsen Swechten Jerlicher zwinse vnd Renthe, zu einem rechten manlehne Ingesampt gelihin haben etc. als gesampter hant recht ist, In crafft dieses briues. Also das die obgnannten Hans, Claws vnd peter vnd alle ire menlich liebslehinserbin die obingeschriben Rente Nu furbars alle wege mehri als ofte vnd dicke des noit geschicht von vns vnd der Marggraueschaft zu Brandenburg zu rechtem manlehen haben, nemen, entphaen etc. Zcu orkunde mit vnferm anhangenden Ingesigel vorsigelt Gebin zu Hauelberg, Am fritage nach visitacionis marie nach gotes gebort vierzehin hundert Jar vnd darnach Indem Sybenvnddreiffigsten Jaren etc.

Recognouit dominus per se.

Nach dem Kurmärk. Lehns-Copialbuche des R. Geh. Kab. Archives XVII, 30.

XCvii. Schuldbrief des Markgrafen Friedrich d. J. für Ortel von Czemen und dessen Bruder Günther, vom 7. Juli 1437.

Wir frederich der Junge, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd Borggraue zu Noremburg, Bekennen fur vns vnfern erben vnd nachkomen vnde sunt vor allermeniglich offenlichen mit diesem briefe, das wir vnfern libin getruwen Ortel von Czemen, Gunthern sinem brudern vnd iren erben von des hochgebornen fursten vnfers lieben Bruder Marggrauen Johanfen wegen rechter redelicher schult achtzig schog vnd newnvndvirezig grosschen an guter landeswerunge schuldig wurden sein, die wir vnferen erben vnd nachkamen den gnanten Ortel, Gunthern vnd iren

erben vff ostern schirftkinnfftig gutlichen vnd wol czu dancke bezalen sollen vnd wollen ane arg vnd ane alles geuerde. Zcu orkunde geben wir In disen brieff mit vnserm vffgedrugten Ingesigel vorsigelt vnd Gebin czu Tangermunde, am Sontage nach vifit. Anno domini etc. XXXVII.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche des R. Geh. Kab.-Archivs XVIII, 16.

XCVIII. Markgraf Friedrich d. J. gestattet dem Otto Bertkow seinem Sohn bei dessen Verchlichung einige Lehnbesitzungen zu Pleetz und Bertkau abzutreten, am 5. Oct. 1437.

Wir friderich der Junge, von gots gnaden Marggrauē zu Brandenburg vnd Burggrauē zu Nuremberg, Bekennen — das fur vns komen sein vnser lieben getruwen, Ortel von Cze-men vnd Otto Bertkow vnde haben vns vorsigelte brieffe mit irer zeweier Ingesigel vorsigelt lassen horen, dor Inn sie sich nach gotes gebort vierzehnhundert Jar vnd darnach sibenvndczwenzigsten Jare, Am Sontage nach Sannt valentinus tage, gein ein ander vorschribin vnde ire kinder nemelichen fren-czel Bertkōwen des gnannten Otten Sone, vnd vrseln des obgnannten Ortels tochter zcusampne gegebū, vnd sie zu der Ee uertruwet haben lassen, So das Otto Bertkow obgnanten fren-czel seinem ergnannten Sone syben stucke geldes In den dorffern pleetcz vnd zu bertkow In der alden straffe, als er dy vor Raben nyenkercken gekaufft hat sunff stucke geldes darfelbist zu Bertkow In der nuwen straffe vnd den halben hoff zu goItbecke mit holtzen, wiffchen, ackern, weiden, gerichtē vnd allen zeugehorungen halb, alfdann den der obgnante Otto Innegehabt besessen vnd genossen hat zcuor, aufs gebin vnd dem obgnannten frentczel seinem Sone dy vorlanges verlassen vnd Ingegebū solt haben, wie wol das nicht geschen ist. So ist nu der ergnannte Otto vor vns kommen, vnd hat dem ergnannten fren-czel seinem Sone die obingeschriben guter williglichen fur vns furlaffen vnde vns damit gebeten, dieselben guter Jerlichin czinse vnd renthe dem ergnannten seinem Sone zu leyhen, als habin wir angefehin sine fleifige bete vnd auch seine vnd seins Sons getruwe dinstē, die sie vnserm liebin bruder marggrauen Johanfen, vns vnd der herffchaft offte vnd dicke getan haben, vnd noch hinfurd wol thun sollen vnd mugen, vnd haben dem obgnannten frentczeln Bertkow die obingeschribin guter ierlichen zeynse vnd Rente zu einem rechten manlehn gelihen, vnd leihen jm auch die zu einem rechten manlehn In crafft diesß briefes also, das er sullich obingeschriben guter ierlichin zeynse vnd renthe von vns zculehne haben, der nutezen, genyssen vnd nach sinem besten vermogen gebrochen mag, vnd er vnd alle sine menlich liebsehinerbin Sullen dy nu furbaß alle wege mehr alle offte vnd dicke des noit geschicht, von vns vnd der marggrauēschafft czu Brandenburg zu rechtem manlehn haben, nemen, entphaen vnd vns auch dauon halten vnd thun vnd dinen sollen, als manlehns recht vnd gewanheit ist, Doch vns vnser erbin vnd nachkomen an vnsern, vnd sunft eynem iglichen an sinen gerechtikeiten vnschedelichen, one alles geuerde vnd Gebin Im des zu einem Inwifer vnser liebin getruwen Clawfen von Cloden: vnd weres sach das der obgnannte fren-czel bertkow ane menlich liebsehinerbin von todeswegin abeinge vnd ehir denn sein vater vorsturbe, habin wir Im die befundere gnade getan, das die obingeschribin guter Jerlichin zeynse vnd renthe wider an den obgnannten seinen vater vallen vnd komen sollen ane arg vnd ane alles geuerde. Czu orkunde Gebin wir Im disen brieff mit vnserm anhangenden Ingesigel vorsigelt zu Tangermunde na Cristi vnser